

M e n s c h
M e n s c h
M e n s c h
e . V .

Tätigkeitsbericht 2017

VORWORT

Das Jahr 2017 stand weiterhin stark im Eindruck des Jahres 2015, als etwa eine Million geflüchtete Menschen nach Deutschland kamen, um Schutz zu suchen. Weiterhin lebt ein großer Teil dieser Menschen in Sammelunterkünften, teils noch in Notunterkünften.

Gleichzeitig bedeutete die Bundestagswahl 2017 einen enormen Einschnitt in die Bundespolitik und damit auch für die Gesellschaft: Der Einzug der AfD in den Bundestag mit 12,6 % kam nicht überraschend, da sich die Verrohung des Diskurses und ein steigender Alltagsrassismus schon in den Jahren vorher immer offensiver gezeigt hatte. Das Ergebnis der Bundestagswahl erschütterte den Verein dennoch, da die hohe Prozentzahl, mit der die AfD in den Bundestag einzog, so nicht erwartet worden war.

Die schwierige Situation für geflüchtete Menschen in Deutschland sowie der Rechtsruck in Politik und Gesellschaft zeigen die Dringlichkeit, mit dem Projekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN eine menschenwürdige Unterbringung für Geflüchtete zu ermöglichen. Denn das Projekt bedeutet weitaus mehr als nur eine Unterkunft. Es bietet Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe und Möglichkeiten zur privaten und beruflichen Vernetzung – schlicht: Einen Weg zu einem selbstbestimmten Ankommen.

Gleichzeitig kam im letzten Quartal von 2017 mit der #Metoo-Bewegung ein Thema an die Öffentlichkeit, das in der Gesamtheit und Intensität bereits viel früher hätte diskutiert werden sollen.

Sexuelle Belästigung war viel zu lange ein Tabuthema in unserer Gesellschaft und Menschen, die eine solche Erfahrung machen mussten, standen und stehen häufig alleine da. Das Wissen um Anlaufstellen und Ahndungsmöglichkeiten ist sehr gering. Ein weiteres Problem ist, dass es keine genauen Zahlen zu sexueller Belästigung gibt, da die meisten Fälle nicht angezeigt werden. Hier versuchen wir mit dem im Oktober 2017 gegründeten Projekt #KEINEKLEINIGKEIT entgegenzuwirken und die Diskussion weiter zu führen.

Ebenso hat sich die Situation von Menschen, die von Armut betroffen sind, verschärft. Trotz guter Wirtschaftsentwicklung gilt die Armutsgefahr in Deutschland als so groß wie nie. Für viele Menschen stellt das Flaschensammeln einen wichtigen Zuverdienst zur geringen Rente dar, für andere ist es die Haupteinnahmequelle, um ihr Leben zu finanzieren. Daher arbeiten wir auch weiterhin an dem Projekt PFANDGEBEN.DE.

Die oben angesprochenen Themen zeigen, dass die politischen Debatten im Jahr 2017 mit großer Leidenschaft geführt wurden und hoffentlich auch in 2018 weiter im gesellschaftlichen Fokus stehen werden. Zivilgesellschaftliches Engagement ist dementsprechend wichtig und notwendig.

Wir möchten uns deshalb bei allen Unterstützer*innen, Ehrenamtlichen und Spender*innen bedanken – ohne euch wäre die Arbeit des Vereins nicht möglich.

EINLEITUNG

Mensch Mensch Mensch e.V.

Der MENSCH MENSCH MENSCH E.V. wurde am 2. September 2014 in Berlin gegründet und ist als gemeinnützig nach AO §52 ff. vom Finanzamt Berlin anerkannt. Der Verein setzt sich für folgende Vereinsziele ein:

- Aufmerksam machen auf schwierige Lebensbedingungen
- Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Menschen in Kontakt bringen, die sich gegenseitig helfen können
- Abbau von Vorurteilen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Kommunikation zwischen Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen

Zweck des Vereins ist es, Menschen in Kontakt zu bringen, die sich direkt, gleichberechtigt, und auf Augenhöhe begegnen und einander unterstützen können.

Der Vereinszweck wird durch die Projekte PFANDGEBEN.DE, FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN, REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL, SEARCH RACISM. FIND TRUTH. sowie seit 2017 durch #KEINEKLEINIGKEIT umgesetzt.

Der konkrete gemeinnützige Zweck ist die Förderung der Hilfe für Flüchtlinge, die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Die Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, bestehend aus erster und zweiter Vorstandsvorsitzender und der Kassenwartin: Erste Vorsitzende ist Lisa Wegst, zweite Vorsitzende ist Nike Wilhelms, Kassenwartin ist Isabella Pinno, welche auf der Mitgliederversammlung am 06. September 2017 gewählt wurden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1,00 EUR pro Monat; der Verein besteht derzeit aus 14 Mitgliedern. Um weiterhin die Unabhängigkeit der Arbeit zu garantieren ist der Verein bei keinem Verband Mitglied.

Flüchtlinge Willkommen & Refugees Welcome International

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN bringt Wohnraumgebende und geflüchtete Menschen zusammen, um ein privates Zusammenleben zu initiieren. Wir sind Ansprechpartner*innen für Fragen des Zusammenlebens und bereiten die Kostenübernahme durch Ämter vor.

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN kritisiert die zentrale Unterbringung in Massenunterkünften, die Menschen stigmatisiert und ausgrenzt,



und setzt sich politisch für eine dezentrale Unterbringung ein. Langfristig wollen wir dazu beitragen, eine offene Gesellschaft zu gestalten, in der ein solidarisches Miteinander und ein Zusammenleben auf Augenhöhe als selbstverständlich gelten.

Derzeit gibt es Büros in Berlin, Hamburg und Leipzig sowie mit REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL ein internationales Netzwerk, was 13 weitere Länder beinhaltet, in denen das Konzept mit unserer Hilfe adaptiert wurde. Diese sind Australien, Griechenland, Italien, Kanada, Niederlande, Nordirland, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien und Tschechien.



Pfandgeben.de

PFANDGEBEN.DE ist eine Plattform, die zwischen Pfandflaschen-Besitzer*innen und Pfandsammler*innen vermittelt. Das Prinzip ist einfach: Pfandgebende können Pfandnehmende auf simple Art und Weise im eigenen Stadtteil finden und per Handy erreichen. Dadurch profitieren beide Seiten: Pfandgebende werden ihre angesammelten Flaschen los, Pfandnehmenden wird die Suche nach Pfand erleichtert.

PFANDGEBEN.DE wurde 2011 gegründet. Erdacht und entwickelt wurde das Projekt von Jonas Kakoschke im Rahmen des Studiengangs Kommunikationsdesign an der HTW Berlin mit Unterstützung der Kulturwissenschaftlerin Mareike Geiling und dem Programmierer Richard Metzler. Seit Ende 2012 beteiligt sich Nike Wilhelms ehrenamtlich an der Weiterentwicklung und Pflege von PFANDGEBEN.DE.



Ziel des Projektes ist es, dass sich Menschen auf Augenhöhe begegnen können, Pfandsammler*innen und Pfandgeber*innen unkompliziert zusammen kommen.

TÄTIGKEITEN DER PROJEKTE 2017

Pfandgeben.de

Durch die etablierten Prozesse in dem Projekt PFANDGEBEN.DE kann dieses weitestgehend eigenständig bestehen. 2017 ermöglichte eine Kooperation mit Studierenden der Universität Hannover die Planung und Programmierung einer App für PFANDGEBEN. Die App soll sowohl die vorhandenen Funktionen von PFANDGEBEN.DE mobil besser nutzbar machen, als auch den Funktionsumfang erweitern. Die Studierenden betreuen die App als Projektteam PFANDSCHAF(F)T aus dem Team ENACTUS LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER E.V. neben ihrem Studium. Der Release der PFANDGEBEN-App ist für Frühjahr 2018 geplant.

Die Ende 2016 mit Studierenden der HTW Berlin neu gestaltete und programmierte Website wurde Anfang 2017 offiziell vorgestellt. Zusätzlich wurde im September eine Crowdfundingkampagne auf BETTERPLACE.DE gestartet, um PFANDGEBEN.DE weiterentwickeln zu können. Mit den Spenden sollen Kosten für Werbemittel (Aufkleber, Flyer, etc.), ggf. externe Dienstleister (z.B. Programmierer*innen, Designer*innen, etc.) und der kostenpflichtigen SMS-Service TWILIO gedeckt werden. Die Kampagne läuft auch 2018 weiter.

Eine kleine Kooperation fand im November statt mit den Machern des Filmverleihs des Kinofilms LUX – KRIEGER DES LICHTS. Da es inhaltlich Überschneidungen gibt, wurden uns Tickets zur Verfügung gestellt, die wir wiederum an bei uns registrierte Pfandnehmer*innen weitergeben konnten.

PFANDGEBEN.DE fand 2017 Erwähnung in folgenden Medien:

HANNOVERSCHER ALLGEMEINE: <http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Hier-entstehen-aus-Fehlgedrucken-Notizbuecher-des-Studentenvereins-Enactus>

TAGESSPIEGEL: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/armut-in-berlin-helft-endlich-den-flaschensammlern/19701212.html>

NEUES DEUTSCHLAND: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1061283.flaschensammler-haben-keine-lobby.html>

Außerdem wurde Jonas Kakoschke für einen Beitrag des belgischen Fernsehens zum Thema "Armut in Deutschland" interviewt, welcher online nicht zur Verfügung zu stehen scheint.

Flüchtlinge Willkommen

Im Jahr 2015 erreichten bis zu eine Million geflüchtete Menschen Deutschland mit dem Ziel, Schutz vor Verfolgung, Konflikten und kriegsähnlichen Auseinandersetzungen sowie anderen Fluchtursachen zu finden. Der vorübergehende Rückgang der

Zahlen im Jahr 2016 erlaubt keine Prognose für die Zukunft. Die Integration der Geflüchteten, von denen eine hohe Zahl sogenannte "gute Bleibeperspektive" hat, z.B. aufgrund von Kriegen und Verfolgung im Herkunftsland, stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Immer noch werden Geflüchtete häufig in provisorischen Massenunterkünften untergebracht, ohne Kontakt zur aufnehmenden Gesellschaft. Isolation, Ausgrenzung sowie fehlende soziale Kontakte sind die Folge. Menschen befinden sich auch durch mangelnden Zugang zur Erlernung der deutschen Sprache in einer besonderen Situation der Ausgrenzung – ohne engen und regelmäßigen Kontakt zu Muttersprachler*innen kann ein Spracherwerb, der auch zur beruflichen Beschäftigung jenseits des Niedriglohnssektors notwendig ist, kaum stattfinden. Die Schaffung von gemeinsamen Wohnmöglichkeiten für Geflüchtete und Deutsche kann geflüchteten Menschen eine Perspektive bieten, kulturelle Brücken bauen und die Integration fördern. Bisher fehlt es an Konzepten zur Wohnraumvermittlung für Geflüchtete in private Wohngemeinschaften. Menschen, die ein Zimmer für Geflüchtete zur Verfügung stellen möchten, haben kaum Zugang zu Informationen über die formalen Voraussetzungen oder erwarten Hindernisse. Der Bedarf zur Vermittlung von Geflüchteten in private Wohngemeinschaften ist jedoch hoch.

Auch 2017 sind die Anmeldungen für freie Zimmer und die Spendenwilligkeit deutlich zurückgegangen. Weiterhin arbeiten wir ohne eine langfristige Perspektive und müssen unsere Arbeit stets an aktuelle Gegebenheiten bezüglich der Teamaufstellung, der Arbeit mit Ehrenamtlichen und geflüchteten Menschen anpassen.

Dafür starteten wir 2017 auch mit einem neuen Pilotprojekt, das nicht nur auf die Situation geflüchteter Menschen in Deutschland hinweisen soll, sondern auch Beheimatete, Migrant*innen und Geflüchtete insgesamt in Kontakt bringen soll.

Unter dem Arbeitstitel ASK ME fand eine Veranstaltung statt, die von Hafid Shaaib, einem Mitarbeiter von FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN, geleitet wurde. Bei der Veranstaltung konnten drei Personen mit unterschiedlichen Backgrounds für Fragen adressiert werden: Eine geflüchtete Person, ein Migrant und eine Person, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Das Hauptanliegen von ASK ME ist es, Menschen in Kontakt zu bringen und Raum für Austausch zu schaffen. Angedacht sind Begegnungen in unterschiedlichen Settings, beispielsweise in Schulen, Altenheimen oder Sammelunterkünften.

Wir geben nach wie vor alles, um FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN effektiv und nachhaltig zu skalieren und somit so vielen geflüchteten Menschen wie möglich die Möglichkeit zu geben in einer Wohngemeinschaft zu leben statt in einer Massenunterkunft.

Team



Team FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN 2017

Das Team setzt sich seit Beginn 2017 aus folgenden Mitarbeiter*innen zusammen: Im Projektleitungsteam sind Hanan Kayed, Jonas Kakoschke und Mareike Geiling. Sophie Mirow arbeitet im Hamburger Büro, Hafid Shaaib im Leipziger Büro. Hanan Kayed, Sophie Mirow und Hafid Shaaib sind für die Vermittlungen zuständig und bearbeiten die Anmeldungen je nach Region. Jonas Kakoschke und Mareike Geiling koordinieren die Bereiche Pressearbeit, Kooperationen, Technik und Design und Internationalisierung. Ihab Ahmad ist seit 2017 Buchhalter; von Mai bis November 2017 hat uns Amro Mustafa im Veranstaltungsmanagement unterstützt. Die Praktikantin Lucie Panknin hat uns ebenfalls in diesem Bereich einige Monate unterstützt. 2017 arbeiteten wir mit etwa 50 Ehrenamtlichen zusammen.

Veranstaltungen und Förderungen

Im Jahr 2017 konnten wir mehrere externe Projektförderer gewinnen und damit Themen intensivieren und Projekte ausbauen. Diese unterstützten die Umsetzung des Programms "Flüchtlinge Willkommen – Rechte von LGBTQI-Geflüchteten stärken". Dazu gehören die Förderung durch AKTION MENSCH, die UNO-FLÜCHTLINGSHILFE, STIFTUNG :DO und der PRIDE E.V. Mit dem Programm sollte ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von besonders schutzbedürftigen Gruppen unter Geflüchteten in Deutschland geleistet werden. Obwohl LGBTQI-Geflüchtete besonders schutzbedürftig sind, wird häufig kein besonderes Augenmerk auf ihre Unterbringung gelegt. So kommt es immer wieder zu Diskriminierung und Übergriffen mit homophobem Hintergrund in Massenunterkünften und

im Wohnumfeld. Das Programm förderte die Vermittlung von LGBTQI-Geflüchteten in privaten Wohnraum im Sinne einer dezentralen Unterbringung und erleichtert dabei den Anschluss an bestehende Informationsnetzwerke und Communities, was den Zugang zu zielgruppenspezifischen Versorgungs- und Beratungsangeboten erleichtert. Zudem wurden intensive Trainings für Ehrenamtliche angeboten, um sie für die Belange dieser besondere Zielgruppe zu schulen.



2. Runder Tisch in Berlin, Nov. 2017

Folgende Veranstaltungen wurden im Rahmen des Programms durchgeführt:

- Berlin, 20. Mai: Quartalstreffen für Ehrenamtliche der Region Ost
- Hamburg, 7. Juli: Quartalstreffen für Ehrenamtliche der Region Nord
- Berlin, 4. August: Runder Tisch
- Berlin, 8. September: Projektworkshop
- Berlin, 21./22. Oktober: Multiplikator*innen-Schulung
- Berlin, 2. November: Runder Tisch
- München, 4. November: Quartalstreffen für Ehrenamtliche der Region Süd
- Barcelona, 11./12. November: Internationales Treffen mit Teams aus anderen Ländern
- Essen, 2. Dezember: Quartalstreffen für Ehrenamtliche der Region West

Zusätzlich zu dem Programm fand eine Ehrenamtlichen-Schulung in Frankfurt am Main vom 3.-5. März und ein Netzwerktreffen mit REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL vom 2.-4. Juni in Wien statt.



Ehrenamtlichen-Schulung in Frankfurt am Main, März 2017

Presseberichte

Eine Übersicht der nationalen und internationalen Medienberichte kann unter den folgenden Link eingesehen werden <https://fluechtlinge-willkommen.tumblr.com/>



Netzwerktreffen REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL in Wien, Juni 2017

Refugees Welcome International

2017 bekamen wir weiterhin einige Anfragen aus anderen Ländern, die das Konzept von FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN dort umsetzen wollen. Im Jahr 2017 ist ein neues Team in Australien hinzugekommen, mit weiteren Ländern befinden wir uns noch im Aufbau, sodass wir in folgenden Ländern aktiv sind: Neben Deutschland in Österreich, Italien, Spanien, Griechenland, Schweden, Niederlande, Polen und Portugal, Kanada, Tschechien, Rumänien, Nord-Irland und Australien. Die Teams arbeiten eigenständig, werden jedoch durch technische Lösungen, Leitfäden, Erfahrungswerte, etc. durch das deutsche Team unterstützt. Die jährlichen zwei Netzwerktreffen fanden 2017 in Wien und Barcelona statt.

Die Länder-Teams sind im Dachverband REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL organisiert. Der Dachverband untersteht dem MENSCH MENSCH MENSCH



Netzwerktreffen REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL in Barcelona, November 2017

e.V. Jedes Team arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene auf das Ziel hin, Menschen in direkten und gleichberechtigten Kontakt miteinander zu bringen und ihnen zu helfen, sich gegenseitig zu unterstützen. Ziel ist es außerdem, Unterstützung zu leisten und die soziale Teilhabe von geflüchteten Menschen zu erleichtern, Toleranz und interkulturelles Verständnis zu fördern und das Engagement der Zivilgesellschaft in diesen Bereichen zu fördern.

Keine Kleinigkeit

Im Oktober 2017 wurde in Kooperation mit Studierenden der HTW Berlin die App #KEINEKLEINIGKEIT entwickelt. Ziel ist es, auf die hohe Dunkelziffer sexueller Belästigung im Alltag aufmerksam zu machen und diese abzubilden. Wir wollen deutlich machen, dass keine Instanz entscheiden darf, was als sexuelle Belästigung gewertet wird und was nicht. Deshalb der Claim: „Belästigung ist, was dich belästigt“. Die App bietet die Möglichkeit, Vorfälle direkt und unmittelbar zu melden. Dadurch kann sie auch als kurzfristiges Ventil zum mentalen und emotionalen „Loswerden“ der Tat dienen. Innerhalb der ersten Stunde nach dem Launch wurden bereits 100 Vorfälle gemeldet, schnell kamen in den darauffolgenden Tagen Tausende weitere hinzu.

Schon nach kurzer Zeit wurde die Seite aber auch zum Ziel von Hass und Relativierung. Auf Twitter wurde die Seite innerhalb kürzester Zeit von Trollen und antifeministischen Hatern mit Kommentaren geflutet. Am Abend des Launchs wurde die Seite gehackt und die Zahlen der gemeldeten Übergriffe manipuliert. Die aggressiven Reaktionen zeigen, dass die App einen wunden Punkt bei Antifeministen und Hatern trifft.

Gleichzeitig bekamen wir aber auch von Anfang an viel Support und Zuspruch: Dazu zählen Tausende Seitenaufrufe, aber auch unzählige positive Reaktionen über die sozialen Netzwerke und Erfahrungsberichte. Das motivierte insbesondere die Studierenden, weiter an der Seite zu arbeiten und sich für die Thematik einzusetzen.

Die App wurde unter anderem in folgenden Medien gefeatured:

BR: <https://www.br.de/puls/themen/leben/keine-kleinigkeit-sexuelle-belaestigung-100.html>

Jetzt.de: <https://www.jetzt.de/digital/keinekleinigkeit-app-sammelt-sexuelle-uebergriffe>

Bento: <http://www.bento.de/politik/keinekleinigkeit-diese-app-ermoeglicht-dir-belaestigungen-anonym-zu-melden-1778064>

Buzzfeed: <https://www.buzzfeed.com/de/pascalemueller/app-macht-sexuelle-belastigung-im-alltag-sichtbar>

Focus Online: https://www.focus.de/digital/videos/keine-kleinigkeit-neue-app-dokumentiert-sexuelle-belaestigung-maenner-kritisieren-jammernde-frauen_id_7748562.html



Veranstaltungen und Entwicklungen des Vereins im Jahr 2017



Hanan Kayed beim EU Ideas Lab, Brüssel, 2017

Um unsere Themen zu platzieren und mit den Menschen in Gespräch zu bleiben, ist es uns wichtig, auf unterschiedlichen Veranstaltungen unsere Projekte zu vertreten und auf die aktuelle Situation unserer unterschiedlichen Zielgruppen hinzuweisen. Unser Anliegen ist es dabei nicht nur unsere Projekte zu präsentieren, sondern auch die Themen immer wieder in die Gesellschaft zu tragen.

Im Januar 2017 hat das BETTERPLACE:LAB in Zusammenarbeit mit dem BUNDESMINISTERIUM DES INNERN eine Studie durchgeführt, mit der die Arbeit von digitalen Sozialunternehmen in der Geflüchteten-Hilfe untersucht wurde. Dafür wurden wir ausführlich interviewt und in der daraufhin herausgegebenen Studie und Publikation "Digitale Wege zur Integration: Wie innovative Ansätze der Zivilgesellschaft Geflüchtete in Deutschland unterstützen" umfangreich dargestellt.

Im Februar präsentierte Hanan Kayed unsere Arbeit beim EUROPEAN IDEAS LAB in Brüssel. Zudem waren wir beim INTEGRATIONSFORUM BERLIN 2017 vertreten.

Im März waren Jonas Kakoschke und Mareike Geiling zu einem von THE SOCIAL CHANGE INITIATIVE und PURPOSE organisierten "Learning Exchange – Digital Organizing on Refugee Rights and Migration" nach New York City eingeladen.

Hanan Kayed referierte bei der Veranstaltung "Flucht- und Migrationsbewegungen im journalistischen Kontext" am INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT WIEN in Kooperation mit der UNIVERSITY OF MINNESOTA in Wien. Sie gab außerdem Ende September in Athen

ein "Fundraising Training für Projekte zu Migration, Geflüchteten und Asylsuchenden", das von der GREEN EUROPEAN FOUNDATION und der GRÜNE/EFA im EUROPÄISCHEN PARLAMENT ausgerichtet wurde.

Wir hielten verschiedene Vorträge, unter anderem in Lüneburg, in der Belgischen Botschaft in Berlin, einem "Cocktail Dinatoire" von WIRED, bei der RE:PUBLICA, in einem kulturellen Zentrum in Witten sowie bei MINOR KONTOR in Berlin. Wir präsentierten unsere Arbeit zusätzlich bei verschiedenen Festivals.

Im Herbst 2017 begann unsere Zusammenarbeit mit Sandra Baron, die uns seitdem pro bono zur Organisationsentwicklung coacht.

Im Oktober 2017 wurden wir mit dem 3. Platz des DEUTSCHEN INTEGRATIONS-PREISES der HERTIE-STIFTUNG in Frankfurt am Main ausgezeichnet.



Hanan Kayed und Jonas Kakoschke bei der Verleihung des
DEUTSCHEN INTEGRATIONS-PREISES 2017

FINANZIELLE SITUATION MIT EINNAHMEN UND AUSGABEN, VERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Erträge Januar 2017 bis Dezember 2017

Spendeneinnahmen	96.892,23 EUR
Mitgliedsbeiträge	24,00 EUR
Förderungen (anteilig)	25.128,42 EUR
Fördergeld "Deutscher Integrationspreis"	25.000,00 EUR
Sonstige Einnahmen (Erstattungen etc.)	4.688,38 EUR
Spenden für WG-Mieten	5.754,00 EUR

Einnahmen gesamt 2017	157.478,03 EUR
+ Rücklagen aus 2016	+ 125.719,77 EUR

Aufwendungen Januar 2017 bis Dezember 2017

Büroausgaben	2.044,27 EUR
Projektkosten:	
FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN	180.795,69 EUR
Büromiete	7.940,00 EUR
Mietzuschuss für WGs	26.039,94 EUR
Personalkosten	114.713,44 EUR
Honorarkosten	7.515,30 EUR
Öffentlichkeitsarbeit	5.940,46 EUR
Projektkosten: RECHTE VON LGBT- QI-GEFLÜCHTETEN STÄRKEN	14.653,66 EUR
Reisekosten	3.992,89 EUR
Projektkosten: REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL	11.753,34 EUR
Sonstiger Verwaltungsaufwand	2.474,19 EUR

Ausgaben gesamt 2017	197.067,49 EUR
-----------------------------	-----------------------

BERICHT ZUR FINANZIELLEN LAGE 2017 DES VEREINS MENSCH MENSCH MENSCH E.V.

Die tabellarische Übersicht der finanziellen Aufstellung des MENSCH MENSCH MENSCH E.V. zeigt die Gesamteinnahmen und -ausgaben des Vereins im Jahr 2017. Wir konnten die Ausgaben gemessen daran, dass wir bundesweit agieren, verhältnismäßig gering halten.

Über BETTERPLACE konnten im Jahr 2017 26.857,41 EUR Spenden für das Projekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN gewonnen werden. Diese Spendeneinnahmen sind zweckgebundene Einnahmen, die vollständig für die einzelnen Bereiche von FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN eingesetzt wurden.

2017 wurden insgesamt 96.892,23 EUR an den Verein gespendet: Die Spendeneinnahmen wurden genutzt, um die Arbeit des MENSCH MENSCH MENSCH E.V. weiter auszubauen und zu stabilisieren. Für den Mietzuschuss von WG-Zimmern wurden 2017 insgesamt 5.754,00 EUR gespendet.

Gesamt gesehen fielen die Spendeneinnahmen im Jahr 2017 geringer aus als im Jahr 2016. Den Rückgang der Spenden führen wir zum Einen aus dem geringeren Interesse der medialen Berichterstattung an den Themen von MENSCH MENSCH MENSCH E.V. zurück. Zum anderen waren Menschen auf der Flucht insgesamt weniger in der gesellschaftlichen Debatte thematisiert und andere Themen traten weitaus stärker in den Vordergrund. Darüber hinaus merken wir, dass das Thema von FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN immer schwieriger zu platzieren ist. Durch die Rücklagen in Höhe von 125.719,77 EUR aus 2016 konnte der Rückgang der Spenden 2017 gut ausgeglichen werden.

Die Startnext-Crowdfunding-Kampagne "FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN – WG-Leben auf Augenhöhe", mit der wir beim DEUTSCHEN INTEGRATIONS-PREIS teilnahmen, brachte 17.356,17 EUR ein.

Wir freuen uns, dass 2017 unsere Arbeit auch durch die Förderungen verschiedener Organisationen und Einrichtungen unterstützt und gewürdigt wurde. Auch dies trug dazu bei, einen Teil des Spendenrückganges auszugleichen:

- AKTION: MENSCH
- UNO-FLÜCHTLINGSHILFE
- PRIDE E.V.
- STIFTUNG :DO
- DEUTSCHER INTEGRATIONSPREIS



UNO-Flüchtlingshilfe



Unsere Arbeit so intensiv und mit hohen qualitativen Ansprüchen umzusetzen, gelingt uns nur durch finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förderer*innen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

AUSBLICK

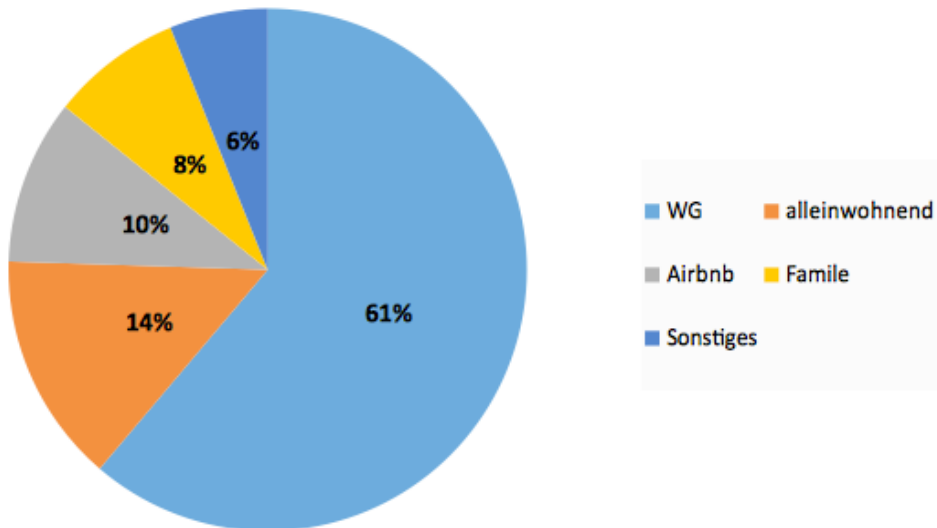
Auch 2018 wollen wir weiterhin stark auf die Bedarfe unseres Zielklientels aufmerksam machen: Für FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN und REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL auf geflüchtete Menschen, die dringend Wohnraum brauchen; für PFANDGEBEN.DE auf die Möglichkeit, dass Menschen, die Pfandflaschen besitzen, diese spenden. Mit dem Projekt #KEINEKLEINIGKEIT wollen wir Menschen dafür sensibilisieren, dass sie sexuelle Belästigung Teil unseres Alltags ist und dazu aufrufen, diese verstärkt wahrzunehmen und sich offen dagegen zu positionieren.

Hauptaugenmerk wird aber auch 2018 auf FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN liegen, da dieses Projekt die meisten Ressourcen bindet. Unser Ziel ist es, gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung und für eine gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens zu arbeiten. Dazu gehört der Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten, die Verbesserung der Unterbringung für Geflüchtete und eine Sensibilisierung für ihre Situation innerhalb der Gesellschaft. Ziel ist es, das Thema weiterhin in der Öffentlichkeit zu platzieren, damit es nicht noch stärker in den Hintergrund gerät.

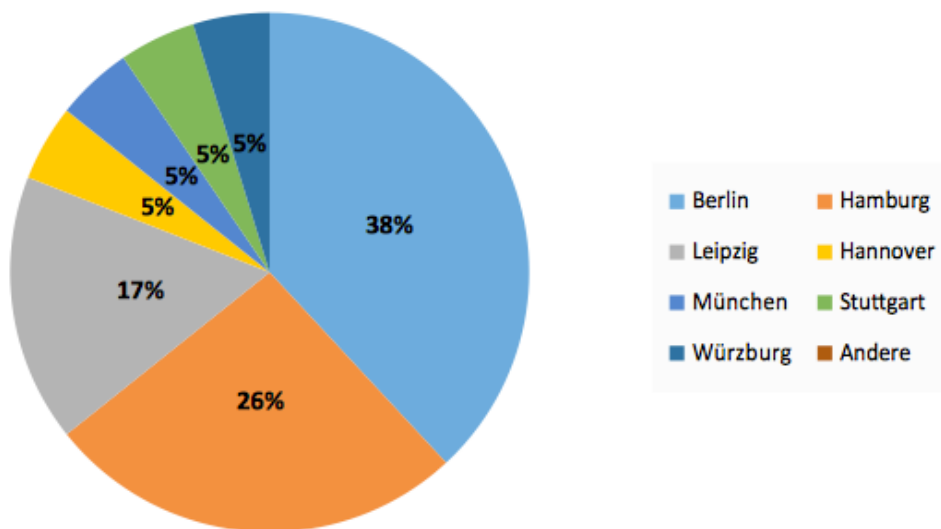
Neben der Stärkung und Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Initiativen werden wir auch daran arbeiten, das internationale Netzwerk REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL zu stabilisieren und weiter auszubauen.

Statistiken 2017

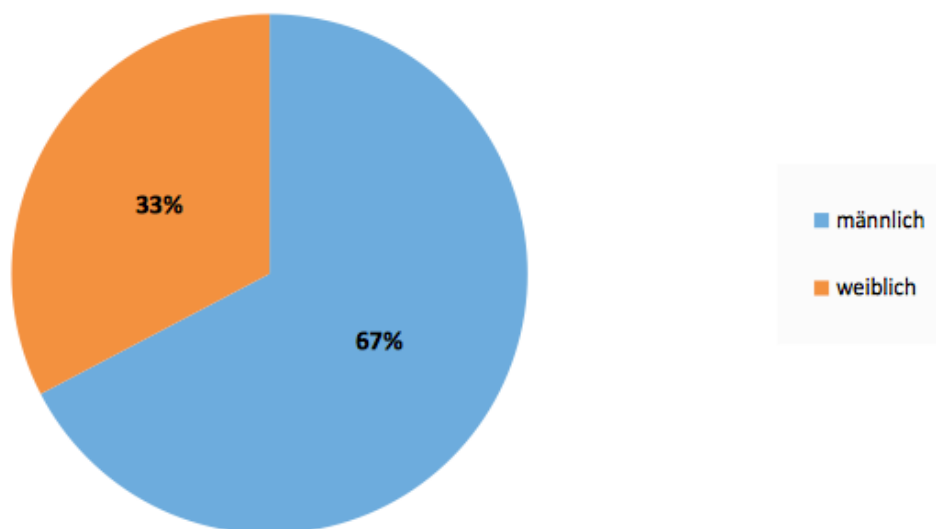
Wohnformen:



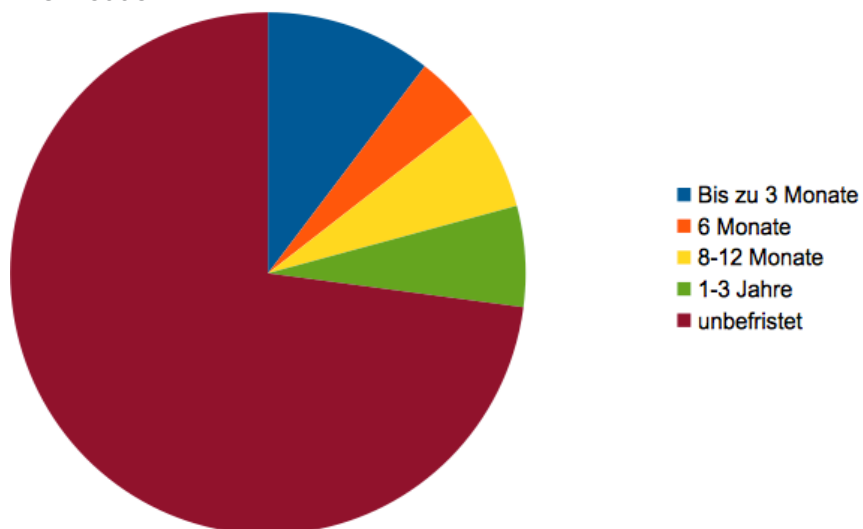
Wohnorte:



Geschlecht der vermittelten Menschen:



Wohndauer:



Unsere Arbeit so intensiv und mit hohen qualitativen Ansprüchen umzusetzen, gelingt uns nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förderer*innen.

**Vielen Dank
für Eure
Unterstützung!**
